

Offener Brief an den Bundesminister für Konsumentenschutz Johannes Rauch

## **Pendlerinitiative fordert Maßnahmen gegen gestiegene Treibstoffpreise - Verbandsklage gegen die in Österreich tätigen Mineralölkonzerne!**

Sehr geehrter Herr Bundesminister Johannes Rauch!

Die Preissituation an den heimischen Tankstellen hat sich in den letzten zwei Monaten wieder zusehends verschärft. Zahlreiche Pendlerinnen und Pendler in Österreich sind auf ihr Fahrzeug angewiesen, um zu vernünftigen Zeiten an ihren Arbeitsplatz zu gelangen. Durch den deutlichen Preisanstieg bei Benzin und Diesel kommt es zu erheblichen finanziellen Verlusten bei den Betroffenen. Wir sehen als Ursache eine unverfrorene Preispolitik der Mineralölkonzerne, welche klar zu Lasten der Pendler und Autofahrer geht.

Wie dramatisch die Situation ist, zeigt die jüngste Erhebung des ÖAMTC für den Monat August, welche einen signifikanten Anstieg der Spritpreise feststellt.

Eine 50-Liter-Tankfüllung Super kostete im Juli durchschnittlich 79 Euro und stieg im Folgemonat auf 83 Euro an. Beim Diesel war der Anstieg sogar noch höher, von 78 Euro im Juli auf 84 Euro im August - ein beachtliches Plus von sechs Euro. Auffällig ist auch, dass Diesel seit Anfang August teurer ist als Super. Der Preisanstieg an den Tankstellen fällt in Österreich deutlich höher aus als in anderen EU-Ländern. Laut Daten der Europäischen Kommission sind die Nettopreise (exklusive CO<sub>2</sub>-Bepreisung, Steuern und Abgaben) für Diesel seit Anfang Juli 2023 in Österreich sogar um 20 Prozent gestiegen, während die Preise für Super um 14 Prozent zulegten - vier beziehungsweise fünf Prozentpunkte mehr als im EU-Durchschnitt.

Die Pendlerinitiative fordert daher entschlossene Maßnahmen gegen die Mineralölindustrie. Sehr geehrter Herr Bundesminister, dieser unverfrorene Griff in die Taschen der Pendler und Autofahrer muss gestoppt werden!

Wir alle kennen die milliardenschweren Gewinne der in Österreich tätigen multinationalen Öl-Konzerne. Allen voran die OMV welche im Jahr 2022 mehr als 5 Milliarden Euro an Reingewinn erzielt hat.

In Österreich sind die folgenden Mineralölkonzerne tätig:

- OMV AG
- BP Austria AG (Tochter der britischen BP plc)
- SHELL Austria GmbH (Tochter der britischen Royal Dutch SHELL plc)
- AGIP Austria GmbH (Tochter des italienischen Energiekonzerns ENI)
- ESSO Austria GmbH (Tochter der US-amerikanischen Exxon Mobil Corporation)
- ConocoPhillips Austria GmbH (Tochter der US-amerikanischen ConocoPhillips Company)
- MOL Austria Handels GmbH (Tochter der ungarischen MOL Hungarian Oil and Gas Plc.)

Mit den offensichtlich vorliegenden Fakten, dürfen objektiv betrachtet, die sprunghaften Preiserhöhungen von Diesel und Benzin, innerhalb derart kurzer Zeit, als unverschämte

Abzocke wahrgenommen werden. Deshalb ersuchen wir Sie, als zuständigen Bundesminister für Konsumentenschutz die Mineralölwirtschaft in Österreich einer genaueren Prüfung zu unterziehen.

Wir ersuchen Sie auch gegen die Mineralölwirtschaft und hier vor allem gegen die oben angeführten Mineralölkonzerne einer Verbandsklage, im Sinne der Millionen Verbraucher in Österreich, einbringen zu lassen.

Ebenso wie bei den Banken, wäre auch ein Gipfelgespräch sinnvoll, denn die Preiskalkulation in dieser Branche ist dringlichst zu hinterfragen.

Dieser unverfrorene Griff in die Taschen der Pendler und Autofahrer muss gestoppt werden, wir hoffen sehr auf Ihre Initiative in diesem so wichtigen Segment unserer Wirtschaft.

Dabei geht es nicht nur um uns Pendler und Autofahrer, denn klar ist, dass diese schwer überzogene Preispolitik die gesamte heimische Wirtschaft erheblich beeinträchtigt. Die gestiegenen Treibstoffkosten führen zu weiteren Preissteigerungen in anderen Branchen und hemmen die nachhaltige Senkung der Inflation in Österreich.

Mit dem dringlichen Ersuchen um Ihre Unterstützung, verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

Ing. Peter Amreich

Obmann der Steirischen Pendlerinitiative

Karl-Morre-Straße 32  
8020 Graz

E-Mail.: [fcg.stmk@fcg.at](mailto:fcg.stmk@fcg.at)  
Tel.: +436646630387